

Pressemitteilung

Nr. 9 vom 30.01.2006

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Pressesprecher: Dr. Steffen Kammradt

Telefon : (0331) 866 1509

Fax: (0331) 866 1726

Internet: <http://www.brandenburg.de/>

pressestelle@mw.brandenburg.de

Junghanns: Neue Märkte für brandenburgische Konversionsbranche

Internationale Konversionsexperten tagen in Potsdam – CONVERNET wird bilanziert

„Brandenburg hat in den vergangenen 15 Jahren umfangreiches Know-how im Bereich der Konversion gesammelt. Angesichts des großen Bedarfes an ziviler Umwandlung ehemals militärisch genutzter Liegenschaften speziell in den Ländern des Ostseeraumes bestehen für Brandenburger Unternehmen der Konversionsbranche gute Chancen, dort neue Märkte zu erschließen. Mit seiner Arbeit im internationalen Netzwerk CONVERNET bahnt das Wirtschaftsministerium märkischen Unternehmen Wege in diese Märkte.“

Das erklärte heute Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns anlässlich des Abschlusstreffens für das EU-Netzwerk CONVERNET in Potsdam.

CONVERNET unter Federführung des brandenburgischen Wirtschaftsministeriums geht nach einer Laufzeit von drei Jahren im April 2006 zu Ende. Zum Abschlusstreffen kommen heute und morgen die Netzwerk-Partner aus Deutschland, Polen, Litauen, Lettland, Estland, Schweden, Finnland und der Tschechischen Republik zusammen. Dabei wird Bilanz gezogen, und es werden die Perspektiven künftiger Zusammenarbeit erörtert.

Zur Eröffnung verwies Rolf Schulz-Roloff, Leiter der Abteilung für Standortentwicklung und Ordnungspolitik im Wirtschaftsministerium, auf eine Reihe vorzeigbarer Ergebnisse. Als nur zwei Beispiele nannte er das „Konversionshandbuch für den Ostseeraum“ mit einer Sammlung von Fallstudien, einer Darstellung erfolgreicher Konversionsinstrumente und -methoden und umfangreichem Serviceteil sowie die „Leitlinien für Konversion im Ostseeraum“, die Teil des in Potsdam erarbeiteten „Regional Action Plans für Konversion im Ostseeraum“ sind. Mit den Publikationen gebe CONVERNET überzeugende Antworten auf wichtige Fragen zur Vernetzung von Konversion in den Bereichen Raumplanung, Marketing, nachhaltige regionale Entwicklung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

„Wichtiges Anliegen von CONVERNET ist es, Ratschläge für die praktische Arbeit zu geben“, sagte der Konversionsbeauftragte im brandenburgischen Wirtschaftsministerium, Roland Vogt. So gebe das Netzwerk die Empfehlung, die zivile Umwandlung nach dem Konzept der „gleitenden und partnerschaftliche Konversion“ anzugehen. Dies werde beim CONVERNET-Partner Stavenhagen in Mecklenburg-Vorpommern bereits Erfolg versprechend erprobt. „Gleitend“ ist Konversion, wenn Ansiedlungswillige bereits auf der Liegenschaft präsent sind, während das Militär dort noch Teilfunktionen wahrnimmt. Das vermeidet Leerstand, verringert das Vandalismusrisiko und trägt vor allem dazu bei, dass die Liegenschaft ohne Zeitverzug in den Wirtschaftskreislauf eingegliedert wird. „Partnerschaftlich“ sollte dieses Verfahren zwischen zivilem Nachnutzer, den zuständigen militärischen und anderen Einrichtungen in Gang gesetzt und in allen Etappen begleitet werden.

Als ein Beispiel für „Best-Practise“ bei den Instrumenten wirbt CONVERNET für das Modell, das der staatlichen schwedischen Grundstücksverwertungs- und Entwicklungsgesellschaft Vasallen zugrunde liegt, die bereits 24 frühere Militärstandorte in 19 Städten übernommen und davon wiederum elf entwickelt und verkauft hat. Vasallen ist streng an den Bedürfnissen des Marktes ausgerichtet und setzt – wie die Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG) - auf das revolvierende Prinzip. Dieses besagt, dass Geld, das durch Vermarktung von Liegenschaften eingenommen wird, zur Vorbereitung für den Verkauf neuer Liegenschaften eingesetzt wird.

Experten schätzen, dass man im Ostseeraum nach 1990 mit der zivilen Umwandlung von rund 3.500 ehemals militärisch genutzten Liegenschaften konfrontiert ist. Mehrere hundert Liegenschaften befinden sich darüber in einem Schließungsprozess, der mit der Umstrukturierung der jeweiligen nationalen Streitkräfte zusammenhängt.